

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 30-31: Auf Kreuzfahrt zur Architektur

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Ersatzneubau MFH Eichstrasse 7, Zürich www.simap.ch (ID 128573)	Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG 8045 Zürich Organisation: Schweizer Steimen AG 8008 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Architekten	Keine Angaben	Bewerbung 4. 8. 2015
Neubau Gästehaus Universität Hamburg www.claussen-seggelke.de	Universität Hamburg 20148 Hamburg	Realisierungswett- bewerb, nicht offen, für Architekten	Keine Angaben	Bewerbung 10. 8. 2015
Instandsetzung und Optimierung des ewz-Areals Herdern, Pfungstweidstrasse 85, Zürich-West www.simap.ch (ID 128785)	Stadt Zürich 8021 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Generalplaner- teams (Architekten, Landschaftsarchitek- ten, Bauingenieure, Gebäudetechniker (HLKSE), Verkehrspla- ner, Betriebsplaner/ Logistiker, Innenarchi- tekten [Büroplanung])	Christoph Arpagaus, Roger Boltshauser, Pascal Hunkeler, Ursula Müller, Daniel Niggli	Bewerbung 11. 8. 2015 Abgabe Pläne 17. 2. 2016 Modell 2. 3. 2016
Gesamtsanierung (Gebäudehülle, Gebäude- technik und Ausbau) Areal Taubenhalde, Bern www.simap.ch (ID 128273)	Bundesamt für Bauten und Logistik 3003 Bern	Projektwettbewerb, selektiv, für Generalplaner- teams (Architektur, Bauingenieurwesen und HLKK-S und E). sia – in Bearbeitung	Pia Durisch, Katia Ritz, Fritz Schär, Hanspeter Winkler	Bewerbung 14. 8. 2015 Abgabe Pläne 22. 1. 2016 Modell 5. 2. 2016
Bezirksgebäude Meilen, Erweiterung Bezirks- gericht www.hochbauamt.zh.ch	Baudirektion Kanton Zürich vertreten durch Hochbauamt 8090 Zürich	Projektwettbewerb, offen, für Generalplaner Inserat S. 6	Martin Schmid, Andrea Schweizer, Astrid Stauer, David Vogt	Anmeldung 20. 8. 2015 Abgabe 13. 11. 2015
Construction et aménagement de structures médicales et médico-sociales, Vissoie www.anniviers.org	Commune d'Anniviers, 3961 Vissoie	Projektwettbewerb, offen, für Architekten	Laurent Mayoraz, Blaise Tardin, Laurent Vuilleumier	Anmeldung 4. 9. 2015 Abgabe Pläne 9. 10. 2015 Modell 23. 10. 2015
Extension du bâtiment Unithèque à Dorigny, une nouvelle bibliothèque pour l'Université de Lausanne www.simap.ch (ID 127356)	COPIIL des Construc- tions Universitaires 1014 Lausanne Organisation: Irbis Consulting 1110 Morges	Projektwettbewerb, offen, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren, Haustechnikern und Bauphysikern sia – konform	Olivier Andreotti, Marie-Françoise Bisbrouck, Geneviève Bonnard, Andreas Bründler, Edith Dehant, Kimio Fukami, Franz Graf, Patrick Heiz, Philippe Pont, Emmanuel Ventura	Abgabe Pläne 6. 10. 2015 Modell 27. 10. 2015



TESTPLANUNG THURGAUERSTRASSE WEST

Urbanität am Stadtrand

In Zürich Leutschenbach wurde am Areal Thurgauerstrasse West gezeigt, wie die letzte grosse Landreserve der Stadt Zürich nachhaltig bebaut wird:

Hier soll ein «neues Stück Stadt» mit Wohnungen für 2000 Menschen, Gewerberäumen, einem Schulhaus und einem öffentlichen Park entstehen.

Text: Andreas Kohne

Das städtische Areal Thurgauerstrasse West ist ein wichtiger Bestandteil in der gesamten Quartiersplanung von Leutschenbach. Der Stadtteil im Norden von Zürich ändert sich rasant von einem ehemaligen Gewerbe- zu einem neuen Wohnquartier. Die gute Lage mit der idealen Verkehrsanbindung an den Flughafen sowie an das Strassen- und Schienennetz verleihen dem sogenannten Entwicklungsgebiet eine hohe Standortgunst. Dies löste in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit aus. Zahlreiche Wohnbauten und Wohnbauprojekte ersetzen die bis in die 1990er-Jahre vorhandenen gewerblichen Strukturen. Gleichzeitig wächst die Stadt Zürich mit dem Stadtteil Glattpark zu einer Siedlungseinheit zusammen. In diesem Zusammenhang stellen sich zu Stadtplanung und Städtebau ganz grundsätzliche Fragen: Was ist die heutige Vorstellung von Stadt, und wie kann am Stadtrand Urbanität erzeugt werden?

Das Amt für Städtebau der Stadt Zürich hat dahingehend ein Testplanungsverfahren durchgeführt. Gemeinsam mit drei ausgewählten, interdisziplinären Teams und einem breit zusammengesetzten Begleitgremium, bestehend aus internen und externen Fachpersonen, wurde ein städtebauliches Konzept für das Areal erarbeitet und evaluiert. Die drei Planungsteams mit den Büros Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Michael Meier Marius Hug Architekten und 51N4E verfolgten kontroverse und sehr unterschiedliche Stossrichtungen, die im Lauf des mehrstufigen Verfahrens zusammen mit dem Begleitgremium konkretisiert, vertieft und überar-



Grundstein für die weitere Entwicklung: **das städtebauliche Konzept von Marcel Meili, Markus Peter Architekten**, Situationsplan im Mst. 1:6000.

beitet wurden. Abschliessend bildet nun das städtebauliche Konzept vom Team um Marcel Meili, Markus Peter Architekten die Grundlage für die weitere Entwicklung des gestaltungsplanpflichtigen Areals.

Für die 6.5 ha grosse Fläche, die fast so gross ist wie das Neubaugebiet Europaallee beim Hauptbahnhof, schlägt das städtebauliche Konzept von Marcel Meili, Markus Peter Architekten eine grosse Setzung mit einer zusammenhängenden Struktur vom Anfang bis zum Ende der

Parzelle vor, ein neues Stück Stadt. Entlang der Thurgauerstrasse werden verschieden grosse Baufelder etabliert und eine geschlossene Bebauung mit drei Hochhäusern (60 m) und zwei weiteren markanten Hochbauten (30 m) vorgeschlagen. Dahinter liegen Bauten mit Wohnhöfen, die über eine parallel zur Thurgauerstrasse verlaufende innere Promenade miteinander verbunden sind. Unterschiedliche Gebäudehöhen vermitteln zwischen der kleinteiligen Einfamilienhaus-

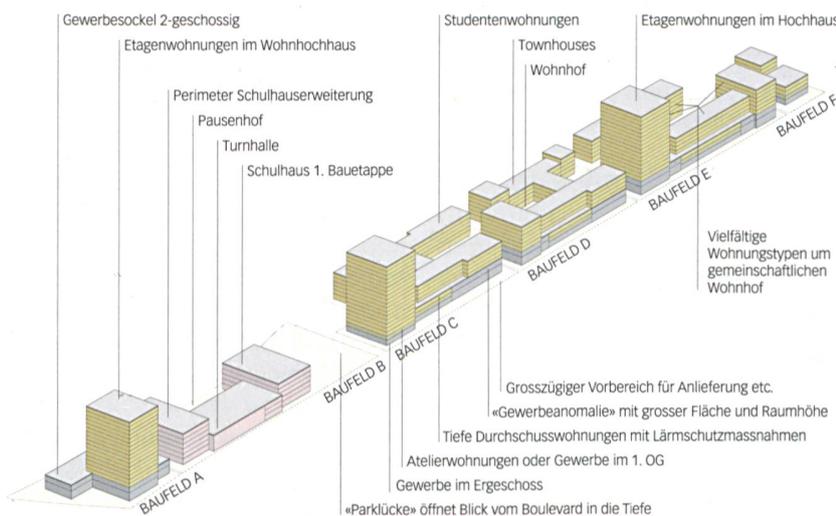
bebauung des Grubenackerquartiers und den grossmassstäblichen Büro- und Gewerbebauten östlich der Thurgauerstrasse. Insgesamt plant die Stadt Zürich in den neuen Bauten rund 700 bis 800 gemeinnützige Wohnungen und strebt mit verschiedenen Bauträgern ein vielfältiges Angebot an, von der klassischen Familienwohnung bis hin zu neuen Wohnformen. Damit kommt die Stadt ihrer vom Stimmvolk beschlossenen Verpflichtung nach, den Anteil an gemeinnützigem Wohnraum auf einen Drittel zu erhöhen.

Zwischen der neuen Bebauung und der Thurgauerstrasse wird ein vielseitig nutzbarer Boulevard entstehen. Die angedachten Gewerbesockel in den Häusern werden den Boulevard beleben und gute Voraussetzungen für verschie-

dene Betriebe und für Leben im Quartier bieten. Zwischen Boulevard und Thurgauerstrasse wird ein Zufahrtsbereich liegen, der die neue Haupteinfahrt bildet und den Velos, der Erschliessung der Tiefgaragen und ebenerdigen Besucherparkplätzen sowie der Anlieferung des Gewerbes dient.

Harmonische Komposition

Die neue, zur Quartierbildung wichtige Schule mit Turnhalle kommt auf das Baufeld nah zum Zentrum Oerlikon zu liegen und fügt sich städtebaulich wie die übrigen Bauten entlang der Thurgauerstrasse ein. Das Schulhaus mit anfänglich 15 Klassen und zwei Kindergärten bietet nicht nur Schulraum für die Kinder der neuen Siedlung, sondern



Das Team um Marcel Meili, Markus Peter Architekten hat eine stimmige Komposition aus horizontalen und vertikalen Baukörpern entworfen.



AUSZEICHNUNGEN

Team Meili Peter: Architektur: Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Zürich; Landschaft: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Verkehr: IBV Hüsler, Zürich; Soziologie: Prof. Dr. Christian Schmid, ETH Zürich

WEITERE TEILNEHMER

Team Meier Hug: Architektur: Michael Meier Marius Hug Architekten, Zürich; Landschaft: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich; Verkehr: Basler & Hofmann, Zürich; Soziologie: Zimraum Raum + Gesellschaft, Zürich

Team 51N4E: Architektur: 51N4E, Brüssel; Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur; Verkehr: Prof. Dipl. Ing. Klaus Zweibrücken, Zürich; Soziologie: Intosens, Zürich / Steff Fischer, Zürich

JURY

Astrid Stauffer, Dipl. Arch. ETH SIA BSA; **Daniel Niggli**, Dipl. Arch. ETH SIA BSA; **André Schmid**, Landschaftsarchitekt SIA BSLA, Biolog. lic. phil. nat.; **Alexandra Wicki**, Verkehrsplanerin, Dipl. Siedlungsplanerin HTL/FSU; **Joris Van Wezemaal**, Prof. Dr. habil. (Geograf); **Patrick Gmür**, Direktor Amt für Städtebau (AfS Stadt Zürich); **Nica Pola**, AfS, Bereichsleiterin Stadtgebiete; **Caspar Bresch**, AfS, Gebietsverantwortung/Teamleitung Nord; **Cyrill Achermann**, AfS, Planung Team Nord (Projektleitung); **Sandra Nigsch**, AfS, Fachverantwortliche Nachhaltigkeit; **Barbara Burger**, Tiefbauamt, Mobilität + Verkehr; **Rudolf Steiner**, Tiefbauamt, Gestaltung und Entwicklung; **Marcel Frey**, Grün Stadt Zürich, Freiraumplanung; **Jürg Keller**, Vizedirektor Liegenschaftsverwaltung; **Andreas Hohl**, Liegenschaftsverwaltung, Baulandentwicklung; **Günther Arber**, Stadtentwicklung, Abteilungsleiter Stadt- und Quartierentwicklung; **Simon Keller**, Stadtentwicklung, Stadt- und Quartierentwicklung; **Cécile von Rotz**, Immobilien Stadt Zürich, Abteilungsleiterin Portfoliomanagement; **Gitt Tänzler**, Immobilien Stadt Zürich, Portfoliomanagement Schulen; **Marcel Handler**, Schulamt, Abteilungsleiter Betrieb & Infrastruktur; **Melanie Lieb**, Soziale Dienste, Quartierkoordination Zürich Nord; **Felix Schmid**, Dep. Industrielle Betriebe, Stv. Energiebeauftragter; **Karl Tschanz**, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Leiter Umweltschutzfachstelle; **Marcel Angele**, Bereichsleiter Hochbau/Planung, Stadt Opfikon.



Der Standort Leutschenbach im Norden von Zürich hat ideale Verkehrsanbindungen.

auch für diejenigen, die dereinst in den heute noch in Planung und Bau befindlichen Siedlungen Leutschenbach-Kopf oder Leutschenbach-Mitte leben werden oder im Schulkreis Glätttal wohnen.

Ein grosszügiger öffentlicher Platz zwischen Schule und dem neuen Hochhaus bildet den Eingang und Auftakt zur neuen Bebauung. Er wird zum Vorplatz für die neuen Bauten und gleichzeitig zum Quartierplatz, von dem aus sich das bunte Treiben beobachten lässt. Der sich nach Westen ausdehnende, leicht ansteigende Landschaftspark erstreckt sich bis hin zur Bahnlinie, er dient in erster Linie der Erholung für Quartier und Schule und verbindet die Einfamilienhausbebauung mit dem neuen Stadtquartier.

Beim Vorschlag vom Team Meili Peter handelt sich um einen auf verschiedenen Ebenen sehr sorgfältig ausgearbeiteten Beitrag, der einfach und plausibel kommuniziert werden kann. Durch die Begrenzung auf übliche Baufelder und Blockgrössen werden Chancen und Risiken des grossen Areals minimiert und eine robuste urbane Struktur postuliert. Für das «neue Stück Stadt» wird im Hinblick auf den politischen Weg eine solide Grundlage gewählt und bewusst auf Experimente verzichtet. Die Herausforderung wird nun darin bestehen, dass – trotz Unterteilung – aus dem Aufeinandertreffen verschiedener Architekturen und Protagonisten die grundsätzliche Idee eines zusammenhängenden neuen Stadtquartiers entstehen und der «urbane Traum» verwirklicht werden kann. Es braucht einige richtige Schritte, damit die Schaffung dieses grossformatigen, zusammenhängenden und kollektiven Stadtraums gelingt und das Ganze nicht in Heterogenität zerfällt.

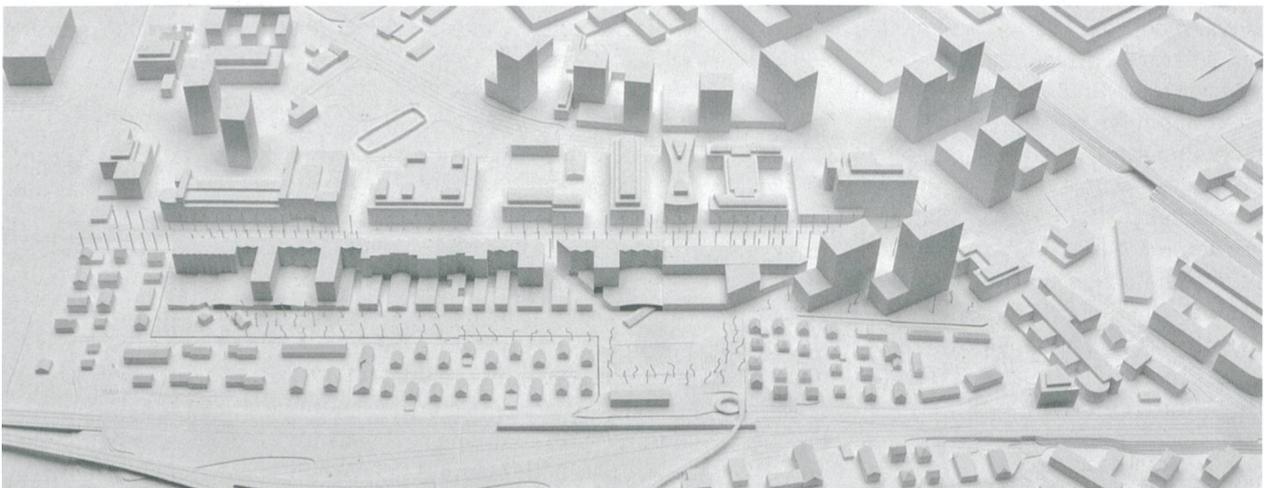
Markante Gebäudefront

Im exakten Gegensatz zum Vorschlag von Marcel Meili, Markus Peter Architekten verfolgt der Ansatz vom Team 51N4E eine planerische und städtebauliche Herangehensweise, die sich sehr stark auf die künftige Nutzerschaft konzentriert und aktiv nach neuen Verknüpfungen zum Quartier sucht. Als städtebauliche Disposition wird eine lan-

ge, achtgeschossige Gebäudezeile mit markanter Gebäudefront entlang der Thurgauerstrasse vorgeschlagen und ein rückwärtiger Bereich – ein «Community Strip» – mit Freiräumen und eingeschossigen Gebäudestrukturen. Dieses Freiraumgerüst mit klar definierten Zonen hält das Gebiet als strukturierendes Element sowohl räumlich als auch auf der Ebene der Nutzungen zusammen. Gleichzeitig gelingt damit die gesuchte Verbindung in das bestehende Wohnquartier Grubenaacker. Der Ansatz mit hohem Innovationsgrad wurde sehr geschätzt, vermochte aber letztendlich in verschiedenen Punkten die Anforderungen und Wünsche der Testplanung nicht vollumfänglich zu erfüllen.

Nach der nun abgeschlossenen Testplanung erfolgt ab diesem Sommer 2015 die Ausarbeitung der zonenrechtlich verbindlichen Gestaltungspläne für Schule und Quartierpark sowie Wohnen und Gewerbe. Nach dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren und dem anschliessenden Genehmigungsverfahren sollten diese voraussichtlich 2018 in Kraft treten. Für die Schule und die verschiedenen Wohnbauprojekte sind für 2017 und 2018 Architekturwettbewerbe geplant. Der Bezug der ersten Bauten soll ab 2023 erfolgen. •

Andreas Kohne, dipl. Architekt ETH SIA und Oberassistent bei Prof. Andrea Deplazes, Architektur und Konstruktion, ETH Zürich; mail@andreaskohne.ch



Das Konzept von Team 51N4E mit markanter Gebäudefront zur Thurgauerstrasse vermittelt im rückwärtigen Bereich zum Quartier.